



Im Drang der Frühlingskräfte

Noch schlafen in den Knospen Blatt
und Blüte,
und kaum durchhaucht das erste Grün
die Flur.
Das Licht der Sonne ist noch
frühjahrmüde
und weckt mit blassen Fingern die Natur.
Dann hebt ein Brausen an in allen Lüften,
die Blütenwochen rollen übers Land.
Mit Farbenpracht und schweren
Blumendüften
bestellen sie des Jahres Erntestand.
Die junge Frucht lernt, fest am Baum
zu hängen,
die Pappel kocht ihr Silber im Gezweig.
Bald haben auch die Beeren rote Wangen,
ihr Reifen wirkt wie stummer Fingerzeig.
Der stillen Tage Aufstieg aller Säfte
webt heimlich schon des Jahres
Sommerkleid.
Ein Wunder bleibt im Drang der
Frühlingskräfte
der Bäume Langmut nach der Blütezeit.

Michael Gebhardt

(Aus: M. Gebhardt: Das Lied der Äolsharfe. Frühe und späte Gedichte. Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Gerabronn).

war aber noch mit einem Lehrauftrag für deutsche Literatur an der Münchner Hochschule für Musik beschäftigt.

Der Wissenschaftler und Pädagoge Michael Gebhardt begnügte sich aber nicht allein mit Unterricht und Vorlesungen. Er legte seine Erkenntnisse auch in einer Reihe von Aufsätzen aus den Fachbereichen der Psychologie, der deutschen Sprache und Literatur nieder. Er gab das Buch über „Deutsche Diktatstoffe“ mit heraus und schuf sein mehrbändiges pädagogisches Hauptwerk mit dem Titel „Deutsche Aufsätze“ (Hueber-Verlag, München). Dieses überaus erfolgreiche Werk, das für die verschiedenen Altersstufen der Schüler eingerichtet ist, erreichte bisher 35 Auflagen und wurde zu einem vielgebrauchten pädagogischen Instrument; es gab Lehrern und Schülern vorbildliche Anleitungen, wie man den deutschen Aufsatz gliedern, stilistisch formen und mit innerem Leben erfüllen sollte. Verantwortungsbewußt schreibt Michael Gebhardt in der Einleitung zu einem dieser Bände: *Der deutsche Aufsatz soll dem Leben dienen. Auch er ist ein Mittel, eine innere geistige Welt in uns auf-*

zubauen. Dies kann nicht durch bloße Belehrung geschehen, sondern erfordert selbständige Arbeit, die sich der geistigen Kräfte bedient und diese zur Entwicklung und Reife bringt. Es ist also ein ethisches Ziel, das fordernd vor die Seele tritt. In diesem Sinn regt Gebhardt mit Beispielen, die er aus allen Bereichen des menschlichen Lebens nimmt, die Schüler zu selbständiger Arbeit an. Als Pädagoge hat er sich damit bei einer ganzen Generation von Schülern um die deutsche Sprache wahrhaft verdient gemacht und der Jugend den Weg gewiesen, wie man mit dem Gottes-